

Sonntagsausflug

Stadtgärtnerei, Zürich In der Ausstellung «Wir essen die Welt» dreht sich alles um bewusste Ernährung, internationalen Handel und die Auswirkungen der Globalisierung

Die Auseinandersetzung mit Essen und Gesundheit ist in der westlichen Welt ein omnipräsentes Thema. Zum gesunden Essen gehört aber auch, sich zu fragen, woher die Ingredienzen stammen, wie sie produziert werden und was das eigene Essverhalten für globale Auswirkungen hat. Die Ausstellung «Wir essen die Welt» von Helvetas in der Stadtgärtnerei Zürich versucht, das Ernährungsbewusstsein zu schärfen, und wagt eine Prognose.

Gleich zu Beginn der Ausstellung wird Bilanz gezogen. Viele

wussten wohl bereits vor dem Besuch, dass afrikanische oder asiatische Länder im Vergleich zu wohlhabenden Ländern bei Parametern wie Kaufkraft oder Alphabetisierung deutlich schlechter abschneiden. Dass aber 60 Prozent der honduranischen Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt und dass in den USA rund 40 Prozent der Erwachsenen fettleibig sind – während in Indien der Wert gleich null ist –, irritiert dennoch.

Für seine persönliche Ernährungsreise erhält jeder Besucher einen Reisepass von Indien, Burkina Faso oder Äthiopien, der

etappenweise durch verschiedene Länder führt. Dort trifft man auf Menschen wie einen Sojabauern aus Brasilien oder einen Mais-Händler aus den USA, die erzählen, wie sie sich ernähren und mit welchen Problemen sie bei der Lebensmittelproduktion zu kämpfen haben. Selbst die eigene Küche wird zur Destination, in der man Überraschendes entdecken kann.

Sehr interessant ist die Ecke, in der über die zukünftige Ernährungsweise debattiert wird. Im Jahr 2050 wird die Weltbevölkerung schätzungsweise auf neun Milliarden angewachsen sein.

Bereits 800 Millionen Menschen leiden heute Hunger. Vier fiktive Fachpersonen argumentieren in einem Streitgespräch, wie diese Herausforderung bewältigt werden könnte. Am Ende der Ausstellung darf der Besucher eine eigene Videobotschaft verfassen und kann darin von persönlichen Ernährungsvorsätzen erzählen.

Zusätzlich zur Ausstellung finden Workshops und Diskussionsrunden statt. Zum Thema «Ernährungsformen» etwa treffen eine Slow-Food-Verfechterin, ein Urban Gardener und eine Mülltaucherin aufeinander. *Jocelyne Iten*

Überblick

Information: Die Ausstellung «Wir essen die Welt» von Helvetas in der Stadtgärtnerei Zürich thematisiert Ernährung, Handel und globale Nahrungsmittelproduktion. Sie dauert noch bis zum 17. April. Zusätzlich finden Workshops und Diskussionsrunden unter der Woche statt: Am 6. März wird über Ernährung in der Stadt debattiert. Am 23. März kommen Fachpersonen zum Thema «Zukunftsweisende Ernährungsform» zusammen. Und am 8. April gibt es einen Koch-Workshop zu Wildpflanzen; wir-essen-die-welt.ch

Öffnungszeiten: Täglich von 9 bis 17 Uhr 30.

Kosten: Der Eintritt in die Stadtgärtnerei wie auch in die Ausstellung ist gratis.

Anreise: Mit Tram Nr. 3 Richtung Albisrieden bis Haltestelle Hubertus.

Verpflegung: Das Café Hubertus liegt direkt bei der Tramhaltestelle und serviert ein reichhaltiges Frühstück, Suppen oder Salate.



1 Stadtgärtnerei Zürich
2 Café Hubertus

B

Weitere Schweizer Tropenhäuser für einen Sonntagsausflug finden Sie auf: bellevue.nzz.ch/tropenhaeuser

Oben: Die Ausstellung «Wir essen die Welt» lädt ein auf eine Ernährungsreise.

Oben links: Die Stadtgärtnerei in Zürich Albisrieden mit Park.
Links: Ausschnitt einer Fotografie von Flurina Rothenberger, die sich in ihren Arbeiten oft ihrem Heimatkontinent Afrika widmet.

